



Editorial



Sehr geehrte, liebe DGIM Mitglieder, wie schon in der letzten Ausgabe von „DGIM aktuell“ erinnert auch die vorliegende Ausgabe an die vielfältigen Fördermöglichkeiten, die die DGIM inzwi-

schen bieten kann: von Reisestipendien für Studentinnen und Studenten, die eine Kongress-Teilnahme ermöglichen bis hin zu den umfangreichen Fördermöglichkeiten für forschende Ärzte, von Assistenten bis zu Oberärzten.

In das Zentrum haben wir jedoch in dieser Ausgabe die Vorstellung von Professor Dr. Georg Ertl gestellt, der als Nachfolger von Professor Dr. Ulrich Fölsch das Amt des DGIM Generalsekretärs übernimmt und damit eine große Verantwortung für die Geschicke der Gesellschaft. Gerade in einer Struktur, in der der Präsident jährlich wechselt, bedarf es einer Konstante wie des Generalsekretärs, um langfristige Ziele zu verwirklichen, Hintergrund-Informationen parat zu haben und wichtige Kontakte über Jahre zu pflegen. Diese Interaktion von präsidialem Wechsel und Konstanz des Generalsekretärs beziehungsweise der exzellent eingespielten Geschäftsstelle unter der Leitung von RA Maximilian Broglie hat sich für die DGIM als Erfolgsmodell erwiesen und ist sicher eine ganz wesentliche Erklärung für das enorme Wachstum der Gesellschaft über die letzten Jahre.

Und schließlich möchte ich an dieser Stelle in meiner „Presidential News“-Botschaft unseren hausärztlich tätigen Internisten Respekt zollen, die inzwischen durch die AG „Hausärztliche Internisten“ auch in der DGIM repräsentiert sind. Zusammen mit dem BDI müssen wir alles daran setzen, diese große Gruppe der DGIM Mitglieder zu unterstützen, damit sie auch zukünftig in der ärztlichen Primärversorgung bestehen können.

Mit diesem vorweihnachtlichen Themen-Potpourri entlasse ich Sie in hoffentlich friedliche und gesunde Feiertage und wünsche Ihnen schon jetzt einen guten Rutsch in das Jahr 2020!

Jürgen Floege

Ihr Jürgen Floege

Inhalt

4/2019

Editorial

DGIM – Presidential News

Vor rund eineinhalb Jahren wurde die Arbeitsgruppe „Hausärztliche Internisten“ ins Leben gerufen. Seitdem hat die AG dank ihres fortlaufenden und vorbildlichen Einsatzes und dem der zahlreichen AG-Mitglieder eine äußerst positive Entwicklung durchgemacht.

► Seite 2

DGIM – aktiv

DGIM Generalsekretär Professor Dr. Georg Ertl im Interview

Seit Mai 2019 ist Professor Dr. med. Georg Ertl der neue Generalsekretär der DGIM. Wie er seine Aufgabe sieht und was er für sein Amt in den nächsten Jahren plant, erzählt der Kardiologe aus Würzburg im Gespräch mit DGIM aktuell.

► Seite 4

Immer mehr Förderprogramme für forschende Mediziner

Die wissenschaftliche Nachwuchsförderung ist ein zentrales Anliegen der DGIM. Die Fachgesellschaft hat in den vergangenen Jahren immer mehr Förderangebote entwickelt.

► Seite 5

Zweiter DGIMTalk am 2. März 2020

Beim zweiten DGIMTalk am 2. März 2020 diskutieren Experten zum Thema: „Ärzte Codex – Medizin vor Ökonomie“. Zuschauer können sich online live dazuschalten.

► Seite 6

Erfahrener internistischer Gutachter gesucht

Für den wissenschaftlichen Beirat der Fachgesellschaft Interdisziplinäre Medizinische Begutachtung e.V. (FGIMB) wird ein erfahrener Gutachter aus dem Bereich der Inneren Medizin gesucht.

► Seite 6

DGIM – Kongress

Kongress unter dem Motto „Ärzte als Forscher“

Ärzte und Wissenschaftler diskutieren bei der Jahrestagung der DGIM neuste Forschungsergebnisse aus der Inneren Medizin und ihren Schwerpunkten. Für den medizinischen Nachwuchs gibt es auch in diesem Jahr ein attraktives Angebot.

► Seite 7

Studentenreisestipendien zum Kongress

Die DGIM vergibt jedes Jahr zum Internistenkongress Reisestipendien an Medizinstudenten, die den Internistenkongress in Wiesbaden besuchen möchten. Auch Abstract-Autoren werden unterstützt.

► Seite 8

DGIM – Presidential News

**Sprecher der AG
„Hausärztliche Internisten“**

Dr. med. Eva Hintz, Winnenden
E-Mail:
hintz@dr-hintz-winnenden.de

**Stellvertretende Sprecher der AG
„Hausärztliche Internisten“**

Dr. med. Ivo Grebe, Aachen
E-Mail: drs.grebe.hem@t-online.de

Dr. med. Mohana Chenchanna-
Merzhäuser, Büttelborn
E-Mail: mona@merzhaeuser.com

**Arbeitsgemeinschaft „Hausärztliche Internisten“ –
eine beispiellose Entwicklung**

Rund 30 Prozent aller Hausarzt-Praxen werden durch internistische Kolleginnen und Kollegen geführt, denen neben den Fachärzten für Allgemeinmedizin damit eine essenzielle Rolle in der medizinischen Grundversorgung zukommt. Angesichts der demografischen Entwicklung, der großen Zahl multimorbider Patienten und einer zunehmenden Polypharmazie wird diese internistische Grundversorgung in der Zukunft eher noch an Gewicht gewinnen (müssen). Diese Gruppe der hausärztlichen Internisten, die eine signifikante Zahl unserer gesamten Mitglieder ausmacht, war in der Vergangenheit nicht ausreichend in die Arbeit der DGIM integriert. Im April 2018 wurde deshalb die Arbeitsgruppe „Hausärztliche Internisten“ vom Vorstand der DGIM anlässlich des Jahreskongresses ins Leben gerufen. Seitdem hat diese AG dank ihres fortlaufenden und vorbildlichen Einsatzes und dem der zahlreichen AG-Mitglieder eine äußerst positive Entwicklung durchgemacht, sodass zum jetzigen Zeitpunkt eine weite Sichtbarkeit hergestellt wurde.

Kernaufträge der AG „Hausärztliche Internisten“ sind:

- Stärkere Berücksichtigung hausärztlich internistischer Themen in internistischen Fachzeitschriften und in der Fortbildung.
- Förderung der Wissenschaft im hausärztlichen Sektor (z. B. im Bereich der Versorgungsforschung, Leitlinienarbeit, etc.).
- Bessere Vernetzung der hausärztlichen Internisten untereinander mithilfe einer digitalen Plattform innerhalb der DGIM.
- Förderung der konstruktiven Zusammenarbeit mit anderen Fachdisziplinen.
- Bessere Positionierung des hausärztlichen Internisten und seiner Tätigkeit.

Besonders wichtig erscheint hier die Vernetzung mit der Allgemeinmedizin, sodass wir beim Internisten-Kongress 2020 erstmals unter der Leitung von Dr. Eva Hintz gemeinsame Symposien mit der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin (DEGAM) organisieren werden.

Mittlerweile hat die AG „Hausärztliche Internisten“ eine beispiellose Entwicklung durchgemacht und konnte es durch starkes Wachstum ermöglichen, dass sie in zahlreichen Kommissionen der DGIM vertreten ist, dort die Probleme und Fragestellungen der hausärztlichen Internisten einbringt, und so eine frühere Lücke im Portfolio der DGIM schließt. Eine ganz wichtige Vernetzung der AG muss mit dem Berufsverband Deutscher Internisten e.V. (BDI) existieren, da wissenschaftliche und berufspolitische Fragen nicht immer eindeutig voneinander zu trennen sind, aber beide Aspekte unsere volle Unterstützung brauchen. In einer Zeit, in der auch politisch immer die Stärkung der Allgemeinmedizin im Vordergrund steht, müssen wir alles daransetzen, hausärztlich tätige Internisten zu unterstützen, sowohl in der Berufspolitik als auch in ihrer wissenschaftlichen Grundlage! Nicht zuletzt deshalb steht der gesamte Internistenkongress 2020 unter dem Motto „Ärzte als Forscher“.

Ich möchte an dieser Stelle der gesamten Arbeitsgruppe „Hausärztliche Internisten“ ausdrücklich danken und ihnen meine volle Unterstützung zusichern. Neben der direkten Hilfe über unsere Geschäftsstelle wird der DGIM Vorstand alles daransetzen, dass die AG in einem konstruktiven Dialog mit anderen Institutionen bzw. Gesellschaften ihre Tätigkeit fortsetzen kann und damit die Innere Medizin in ihrer Gesamtheit stärkt.

Mit herzlichen kollegialen Grüßen

Ihr Jürgen Floege ■

DGIM – Presidential News Fortsetzung von Seite 2



Werden Sie jetzt Teil der AG „Hausärztliche Internisten!“

Alle Mitglieder der DGIM sind willkommen, sich in der AG zu engagieren, eigene Ideen einzubringen oder aber auch nur informiert im Hintergrund zu bleiben. Da der niedergelassene hausärztliche Bereich sehr vielfältig und facettenreich ist, lebt die AG vom Input und von der Kompetenz jedes Einzelnen. Um möglichst wirksam tätig sein und sich beständig

weiterentwickeln zu können, freut sich die AG „Hausärztliche Internisten“ über jede(n) neue(n) Kollegin/Kollegen.

Alle Mitglieder der AG haben Stimmrecht bei der regelmäßigen Wahl des/der Vorsitzenden.

www.dgim.de/aghauseaerztlicheinternisten

Deximed für DGIM Mitglieder

DGIM Mitglieder können Deximed nach Anmeldung auf deximed.de/dgim für den ersten Monat kostenfrei benutzen; das Abonnement bis 31.12.2020 erhalten sie zum stark vergünstigten Preis von € 269 (regulär kostet Deximed € 349 pro Jahr).

DGIM im Gespräch „Wir müssen verstärkt Brücken bauen“



Prof. Dr. med. Georg Ertl
Generalsekretär DGIM
Ärztlicher Direktor Universitäts-
klinikum Würzburg
Tel.: 0931-20155001
E-Mail: gertl@dgim.de

Seit Mai ist Professor Dr. med. Georg Ertl der neue Generalsekretär der DGIM. Wie er seine Aufgabe sieht und was er für sein Amt in den nächsten Jahren plant, erzählt der Kardiologe aus Würzburg im Gespräch mit DGIM aktuell. Er betont: „Wir müssen verstärkt Brücken bauen zwischen den Sektoren in der Inneren Medizin wie auch zwischen den verschiedenen Gesundheitsberufen.“

Herr Professor Ertl, erklären Sie den Mitgliedern bitte, was ein Generalsekretär eigentlich macht?

Der Generalsekretär ist die medizinisch-wissenschaftliche Konstante in der Fachgesellschaft, komplementär zum Geschäftsführer und der Geschäftsstelle. Außerdem ist er ein Bindeglied zum Präsidenten und zu den Arbeitsgruppen und Kommissionen. Hier findet ein reger Austausch statt. Zudem ist er Mitglied im Vorstand des BDI und stellt so eine enge Verbindung zum Berufsverband her.

Was ist Ihnen besonders wichtig an dieser Aufgabe?

Ich möchte gemeinsam mit dem Präsidium – dem aktuellen Präsidenten sowie den Incoming- und Past-Präsidenten – zukunftsfähige Strategien für die DGIM entwickeln.

Wie sehen diese Strategien aus? Wo muss sich die DGIM noch besser aufstellen?

Unsere Fachgesellschaft ist auf einem guten Weg. Wir haben sehr viele junge Ärzte und junge Wissenschaftler als Mitglieder. Die DGIM stellt sich den Herausforderungen des Gesundheitssystems, neuer Technologien einschließlich der Digitalisierung in der Medizin und hat zu den wichtigsten gesundheits- und wissenschaftspolitischen Entwicklungen etwas zu sagen. Wir müssen noch verstärkt Brücken bauen zwischen den Sektoren in der Inneren Medizin wie auch zwischen den verschiedenen Gesundheitsberufen. Außerdem sollten wir uns internationaler aufstellen – zum Beispiel in Richtung Schweiz, wo es in den meisten Kliniken eine Abteilung für Allgemeine Innere Medizin gibt.

Sie haben es erwähnt: die DGIM hat in der Gesundheitspolitik etwas zu sagen. Was sind die wichtigsten Themen der nächsten Jahre?

Der Umgang mit Alterung und Multimorbidität ist eine der größten gesellschaftlichen Herausforderungen. Der Facharzt des Geriäters muss gestärkt werden, Allgemeine Innere Abteilungen wie in der Schweiz wären beispielsweise eine Lösung. Aber auch generell die Förderung von Prävention. Gerade eine immer älter werdende Gesellschaft braucht dringend gute Präventionsmaßnahmen. Dem gegenüber steht eine immer höhere Spezialisierung, die notwendig ist, weil die Medizin immer komplexer wird. Doch gerade der ältere Mensch ist häufig nicht nur an einem einzelnen Organ erkrankt und die chronischen internistischen Krankheiten beziehen meist den ganzen Menschen und alle Organe mit ein. Wir brauchen also interdisziplinäre Konzepte, die gefördert werden müssen – ebenso wie Zentren für Patienten mit seltenen Erkrankungen. Schließlich gibt es noch die Themen Kommerzialisierung in der Medizin, zu der die DGIM und andere deutlich Stellung genommen hat. Wahrscheinlich kann man dieser nur mit einer Verpflichtung des Arztes zur klaren Information des Patienten über alle Vor- und Nachteile einer Diagnostik und Therapie beikommen.

Was erwarten Sie von der Politik?

Natürlich erwarten wir von der Politik Lösungsansätze beim Mangel an jungen Menschen in den Gesundheitsberufen. Wir müssen außerdem viel mehr über die Sektorengrenzen hinaus denken, neue Versorgungsmodelle wie etwa telemedizinische Möglichkeiten schaffen. DMPs reichen da nicht aus. Und wir brauchen berufsübergreifende Konzepte. Hier muss die Politik die notwendigen Voraussetzungen schaffen.

Wie beurteilen Sie die derzeitige Arzt-Ausbildung?

Wir fordern einen Fokus auf die wissenschaftliche Ausbildung von Ärzten. Es bringt nichts, möglichst schnell möglichst viele Mediziner auszubilden. Ärzte, die mit der rapiden Innovationsentwicklung zurechtzukommen sollen, müssen in

der Lage sein, Innovationen beurteilen zu können. Dafür ist es wichtig, selbst wissenschaftlich gearbeitet zu haben und sich auch immer weiterzubilden. Heute schon liegt die Promotionsrate aber mancherorts nur bei 50 Prozent. Es ist zwingend notwendig, dies zu ändern.

Das sind sehr viele Themen, die eine lange Amtsperiode versprechen! Einem wichtigen gesundheitspolitischen Thema hatte sich bereits Ihr Vorgänger Professor Fölsch verschrieben: der Digitalisierung in der Medizin.

Die Digitalisierung wird uns sicher noch sehr lange beschäftigen. Wie einst die Chemie und die Physik die Medizin revolutioniert haben, wird es die Informatik ebenfalls tun. Den Arzt wird sie aber nicht ersetzen. Informatik muss

eine Hilfswissenschaft der Medizin bleiben. Ich gehe davon aus, dass wir über kurz oder lang einen Facharzt für medizinische Informatik brauchen werden – als Pendant zum Laborarzt.

Vielen Dank für das Gespräch! ■



Immer mehr Förderprogramme für forschende Mediziner

Die wissenschaftliche Nachwuchsförderung ist seit jeher ein zentrales Anliegen der DGIM. Die Fachgesellschaft hat in den vergangenen Jahren immer mehr Förderangebote entwickelt. Mit den **Peter Scriba-Promotionsstipendien** werden Studierende auf dem Weg zum Dokortitel unterstützt. Mit den Stipendien fördert die DGIM den wissenschaftlichen Nachwuchs bei anspruchsvollen, arbeitsintensiven und wissenschaftlich hochwertig klinisch orientierten Promotionsarbeiten auf dem Gebiet der Inneren Medizin unter Berücksichtigung aller Schwerpunkte. Die Fachgesellschaft vergibt bis zu zehn Stipendien in einer Höhe von jeweils bis zu 10.000 Euro.

Mit dem **Clinician Scientist Programm (CSP)** fördert die DGIM junge Ärzte und Ärztinnen in der Facharztausbildung, die wissenschaftlich arbeiten wollen. Mit drei Stipendien unterstützt die Gesellschaft die Freistellung von Stipendiaten von der ärztlichen Tätigkeit und ermöglicht damit Freiräume für wissenschaftliches Arbeiten. Der Förderumfang pro Stipendiaten beträgt bis zu 100.000 Euro. Das Programm richtet sich an promovierte, wissenschaftlich interessierte und

in Weiterbildung befindliche Ärztinnen und Ärzte zum Facharzt für Innere Medizin an einer Universitätsklinik.

Erstmals wird nun das **Advanced Clinician Scientist Programm (ACSP)** ausgeschrieben. Die DGIM will hiermit habilitierte Fachärzte und -ärztinnen ansprechen, die sich bereits medizinisch sowie wissenschaftlich etabliert haben, Leistungsträger in einer Klinik sind und sich nun auf dem Sprung in eine Spitzenposition befinden. Von 2020 bis 2023 vergibt die Gesellschaft drei Advanced Clinician Scientist Stipendien pro Jahr und ermöglicht damit wissenschaftliches Arbeiten durch eine teilweise Freistellung von der klinischen Tätigkeit. Die maximale Gesamtförderung beträgt 120.000 Euro pro Stipendiat. Das Programm richtet sich an promovierte und habilitierte Fachärztinnen und Fachärzte mit klinischer Tätigkeit in einer internistischen Universitätsklinik als Oberarzt/-ärztin oder Funktionsoberarzt/-ärztin.

Die Bewerbungsfrist für alle drei Programme endet am **28. Februar 2020**. ■

Befragung zur Erstellung der S3-Leitlinie „Supportive Therapien bei onkologischen Patienten“

Für eine Aktualisierung der S3-Leitlinie "Supportive Therapien bei onkologischen Patienten" führt die Deutsche Krebsgesellschaft eine Umfrage durch. Interessierte können unter folgendem Link teilnehmen: https://www.surveymonkey.de/r/Umfrage_S3_Supportive_Therapie

Sind Sie schon registriert?

An echten Patientenfällen lernen – in der DGIM e.Akademie können Sie an zertifizierten CME-Fortbildungen aus allen Bereichen der Inneren Medizin **kostenlos** teilnehmen! Damit Sie keinen Kurs verpassen, hält Sie der monatliche Newsletter Update DGIM e.Akademie auf dem Laufenden. Nutzen Sie diesen **exklusiven** Vorteil und melden Sie sich an www.DGIM-eAkademie.de

Erfahrener internistischer Gutachter für Beiratstätigkeit gesucht

Für den wissenschaftlichen Beirat der Fachgesellschaft Interdisziplinäre Medizinische Begutachtung e. V. (FGIMB) wird ein erfahrener Gutachter aus dem Bereich der Inneren Medizin gesucht. Die FGIMB ermöglicht interdisziplinären und vor allem wissenschaftlichen Austausch zu Fragen der ärztlichen Begutachtung. So können Verletzungsmuster umfassend unter bestimmten Kausalitätsnormen zugeordnet und somit Grundlagen geschaffen werden, auf wissenschaftlicher Basis komplexe gutachtliche Zusammenhänge zu beantworten. Schwerpunkt liegt hierbei auf chirurgisch-

orthopädischer Begutachtung, eine Expertise aus internistischer Sicht ist jedoch häufig notwendig. Die DGIM möchte daher einen internistischen Gutachter mit Kompetenz in zivilrechtlichen Begutachtungen, insbesondere von Unfallverletzungen und -folgen auf den Gebieten der privaten und gesetzlichen Unfallversicherung, als Delegierten an die FGIMB entsenden.

Sollten Sie als Mitglied der DGIM Interesse an diesem Amt haben oder weitere Informationen benötigen, kontaktieren Sie bitte die DGIM Geschäftsstelle unter Telefon: 0611 20580400. ■

CME-Kurs „Klug entscheiden“

Die Qualitätsinitiative „Klug entscheiden“ der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin e. V. verfolgt das Ziel einer nachhaltigen Stärkung der Indikationsqualität in der Inneren Medizin. Hierzu wurden von den einzelnen Schwerpunkten und assoziierten Fachgesellschaften

insgesamt 149 Positiv- und Negativempfehlungen erarbeitet und von der Konsensus-Kommission publiziert.

Testen Sie jetzt Ihr Wissen in der e.Akademie und sammeln Sie 5 CME-Punkte! ■

DGIMTalk am 2. März 2020 Diskussion zum Thema: „Ärzte Codex – Medizin vor Ökonomie“

Auch beim zweiten DGIMTalk erwartet die Zuschauer eine innovative live Talk-Runde der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin, die sie live online verfolgen oder auch zu einem späteren Zeitpunkt on-Demand abrufen können. Am Montag, den 2. März 2020 um 18.00 Uhr diskutieren hochkarätige Experten zum Thema „Ärzte Codex – Medizin vor Ökonomie“.

Referenten und Referentinnen:
 • Dr. med. Susanne Johna
 • Prof. Dr. med. Petra-Maria Schumm-Draeger
 • Prof. Dr. med. Andreas Meier-Hellmann
 Moderation: Prof. Dr. med. Jürgen Floege

Der erste DGIMTALK zum Thema „Klug entscheiden“ ist als Video-on-Demand auf www.streamed-up.com/dgimtalk abrufbar. ■

DGIM – Kongress

126. Internistenkongress unter dem Motto „Ärzte als Forscher“

Ärzte und Wissenschaftler diskutieren bei der Jahrestagung der Fachgesellschaft in Wiesbaden vom 25. bis 28. April 2020 neuste Forschungsergebnisse aus der Inneren Medizin und ihren Schwerpunkten. Für den medizinischen Nachwuchs gibt es auch in diesem Jahr ein attraktives Angebot – beim „Forum Junge Internisten“, das die Nachwuchsgruppe der DGIM eigens gestaltet.

Mit einem breit gefächerten wissenschaftlichen Programm bietet die DGIM den rund 8000 Teilnehmern ihrer Jahrestagung einen aktuellen Überblick über das gesamte Spektrum der Inneren Medizin. Unter dem Leitthema „Ärzte als Forscher“ legt Kongresspräsident und DGIM Vorsitzender Professor Dr. med. Jürgen Floege den Fokus auf die Verbindung von klinischer Tätigkeit und Wissenschaft. „Medizinischer Fortschritt basiert entscheidend auf der täglichen hochspannenden Verbindung von klinischer Beobachtungsgabe mit naturwissenschaftlicher Vorgehensweise und den Naturwissenschaften“, sagt der Vorsitzende der DGIM und Direktor der Klinik für Nieren- und Hochdruckkrankheiten an der Uniklinik der RWTH Aachen.

Daneben setzt der Kongresspräsident folgende Schwerpunkte bei der Gestaltung der Jahrestagung:

- Klug entscheiden & Ökonomie
- Präventivmedizin & Digitalisierung
- Multimorbidität und demografischer Wandel
- Herz & Niere – eine unheilige Allianz
- Infektiologie & Multiresistenz
- Onkologie für Nicht-Onkologen
- Aktuelle Wissenschafts-Strömungen und -Probleme

Für Nachwuchsmediziner findet sich auf dem Kongress das „Forum Junge Internisten“. Neben einer praxisnahen Darstellung von Themen aus dem klinischen Alltag stellen die Jungen Internisten der DGIM hier Weiterbildungsmöglichkeiten vor, vermitteln wissenschaftliche Grundlagen und diskutieren etwa darüber, wie Familie und Beruf besser vereinbart werden können.

Weitere Informationen zum Kongress: www.dgim2020.de ■

126. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin
 25. bis 28. April 2020
 Hauptthema: Ärzte als Forscher
 RheinMain CongressCenter/
 Wiesbaden
 Weitere Informationen unter www.dgim2020.de



Klug entscheiden
 Eine Initiative der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin

**CME-Kurs
 Jetzt fortbilden**



Schalten Sie ein!

LIVE Stream zum „Ärzte Codex“
 Montag, 2. März 2020
 18.00 bis 19.30 Uhr
www.streamed-up.com/dgimtalk

Der erste DGIMTALK zum Thema „Klug entscheiden“ ist als Video-on-Demand auf www.streamed-up.com/dgimtalk abrufbar.



Internistenkongress in Wiesbaden © Sven Bratulić

Herausgeber:

Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin e. V. (DGIM)

Geschäftsstelle:

Irenenstraße 1, 65189 Wiesbaden

Tel.: +49 (0)611 2 05 80 40 - 0

Fax: +49 (0)611 2 05 80 40 - 46

E-Mail: info@dgim.de

Redaktion:

G. Ertl (ViSdPR), Würzburg

Pressestelle DGIM

Postfach 301120, 70451 Stuttgart

Tel.: +49 (0)711 89 31 - 115

Fax: +49 (0)711 89 31 - 167

E-Mail:

info@medizinkommunikation.org

Webseite: www.dgim.de

Gedruckt auf Papier, das mit dem Blauen Engel ausgezeichnet ist.

DGIM vergibt Reisestipendien zum Kongress

Die DGIM vergibt jedes Jahr zum Internistenkongress Reisestipendien an Medizinstudierende, die den Internistenkongress in Wiesbaden besuchen möchten.

Auch für den 126. Internistenkongress vom 25. bis 28. April 2020 in Wiesbaden erhalten Medizinstudierende ab dem 6. Semester, die sich erfolgreich um ein Stipendium bewerben, ein **Reisestipendium in Höhe von 200 Euro**. Die Entscheidung über die Vergabe eines Reisestipendiums obliegt dem Kongresspräsidenten. Um das zu entscheiden, müssen Interessierte in ihrer Bewerbung ihre Motivation begründen – inklusive Beantwortung der Frage „Was wünschst Du Dir von der DGIM Nachwuchsförderung?“. Dies muss in einem etwa einseitigen Schreiben dargestellt werden, hinzu kommt der Lebenslauf sowie eine Kopie der Immatrikulationsbescheinigung. Eine Teilnahme

in der AG „Junge Internisten“ der DGIM und ein Studenten-Gastzugang werden empfohlen. Die Vergabe des Stipendiums setzt die Anwesenheit von mindestens einem Tag auf dem Kongress voraus. Die Bewerbung ist bis zum **28.02.2020** möglich.

Unterstützt werden außerdem Abstract-Autoren. Alle Erstautoren der Abstracts beim Internistenkongress im Alter von unter 35 Jahren erhalten bei angenommenem Abstract ein **Reisestipendium über 250 Euro**. Alle präsentierenden Abstract-Autoren zwischen 36 und 40 Jahren, deren Abstract angenommen wurde, erhalten ein **Reisekostenstipendium über 200 Euro**.

Weitere Informationen dazu finden Interessierte hier: www.dgim.de/reisestipendien ■

DGIM Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin

Die DGIM wünscht ihren Mitgliedern besinnliche und erholsame Weihnachtstage im Kreise von Familie und Freunden und ein frohes neues Jahr 2020.

